

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 151 (1985)

Heft: 1

Artikel: Polarisierung in der Friedensbewegung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-56383>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

9. Polarisierung in der Friedensbewegung

Obwohl die extremen Kräfte in der Friedensbewegung im Sinne der «Bündnispolitik» in den Anfängen bereit waren, auch gewisse Postulate aufzunehmen, die sich gegen die UdSSR richteten, zeigten sich diese Kräfte in den letzten Monaten zusehends unerbittlicher. So verursachten die DKP-freundlichen Kräfte bei den Grünen der BRD wegen ihrer Einseitigkeit und der Ablehnung der Friedensbewegung in den osteuropäischen Staaten den Austritt des Generals aD Bastian aus der Partei und eine ausdrückliche Distanzierung ihrer Integrationsfigur Petra Kelly vom «Krefelder Appell». In der Schweiz kam es in den ersten Monaten des Jahres 1984 zu erbitterten öffentlichen Auseinandersetzungen zwischen der moskautreuen

«Schweizerischen Friedensbewegung» und dem sich unabhängig bezeichnenden Friedensrat. Noch in der Berner Demonstration vom 5. November 1983 hiess eines der Postulate: «Schwerter zu Pflugscharen: Solidarität mit den Friedensbewegungen auf der ganzen Welt, mit den unabhängigen Bewegungen in Osteuropa und der Freeze-Bewegung in den USA.» Diese Forderung hätte auch für den Ostermarsch im «Dreyecksland» Basel 1984 gelten sollen. Ein zweites Mal waren die organisierenden Genossen der «Schweizerischen Friedensbewegung» nicht mehr zu diesem Zugeständnis bereit. Sie zogen es vor, die Zusammenarbeit mit dem Friedensrat platzen zu lassen.

Die «Schweizerische Friedensbewegung» (SFB)

Als Ableger des moskautreuen Weltfriedensrates entstand zu Beginn der fünfziger Jahre diese Gruppierung in Basel. Sie ist nach wie vor Mitglied des Weltfriedensrates und steht unter direkter Einflussnahme der russischen «Heimorganisation», des Sowjetischen Friedenskomitees, wie folgende Meldung beweist:

«An der 31. Jahresversammlung (Dezember 1981) der «Schweizerischen Friedensbewegung», die in Basel abgehalten wurde, nahmen rund 100 Personen teil. An diesen Anlass, an den der Friedensrat der DDR und das Sekretariat des Weltfriedensrates Freund-

schaftsbotschaften übermittelten, delegierte das Sowjetische Friedenskomitee Vladimir Lomejko, den Vizepräsidenten dieses Komitees ...»

Führende Köpfe der «Schweizerischen Friedensbewegung» sind Anhänger des Marxismus, unter anderem Hans Stebler, Sekretär der SFB und Zentralkomiteemitglied der PdA; Martin Schwander, Zentralkomiteemitglied der PdA und Mitglied des WFR; Martin Jäggi, PdA; Philipp Zogg, Poch, Gründungsmitglied der Demokratischen Juristen der Schweiz (DJS) usw.

Publikationsorgan der SFB ist «Unsere Welt».

Arbeitsweise der Schweizerischen Friedensbewegung (SFB)

Das Vorgehen der Delegierten der Schweizerischen Friedensbewegung an der Vollversammlung des Komitees für Frieden und Abrüstung (KFA) zur Vorbereitung der Berner Demonstration vom 5.11.83 «beklagt» ein Teilnehmer in der «Friedenszeitung» Nr. 26/83, S. 23, wie folgt:

«So gegen 17.30 Uhr verlangte ein Vertreter der SFB mit aller Vehemenz, dass jetzt endlich darüber abgestimmt werden soll, wann und wo die Grossdemonstration im Herbst stattzufinden hätte ... Ohne richtige Diskussion und in gehetztem Tempo wurde dann die Demonstration vom 5.11.83 in Bern beschlossen.

...

Noch immer fahren sie an ihrem Kurs unabirrt weiter, ich meine damit, dass sie Tatsachen schaffen wollen, bevor überhaupt diskutiert wurde. Obwohl

über das Motto für den 5.11.83 an der Vollversammlung nicht diskutiert wurde, verschickt die SFB Material mit folgender Aufschrift: «Grossdemonstration für Frieden und Leben, gegen Atomkrieg 5.11.83 in Bern.»

Hart und unabirrt blieb die SFB auch im Frühjahr 1984 bei ihrer Forderung, die Solidaritätsbezeugung mit den Friedensbewegungen Osteuropas müssten aus den Parolen für den Ostermarsch 84 verschwinden. Sie riskierten dabei den Teilnahmeverzicht des Schweizerischen Friedensrates, der darauf bestanden hatte, dass auch die Parole «Schwerter zu Pflugscharen» für den Ostermarsch übernommen werden müsste. Das ging den PdA-Leuten der SFB offensichtlich zu weit. («Friedenszeitung» Nr. 30 und 31/84).